

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3.  
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 148

Donnerstag, 11. Dezember 1902

41. Jahrgang.

## Marburgs Haushaltungsplan für das Jahr 1903.

In der gestrigen Marburger Gemeinderats-Sitzung wurde der städtische Voranschlag für das Jahr 1903 wie folgt festgesetzt:

### A. Ordentliches Erfordernis:

#### Titel I: „Verwaltung im allgemeinen“:

1. Funktionsgebühr des Bürgermeisters 5.000 K.
2. Bezüge der Beamten und Hilfsbeamten 66.536 K.
3. Löhnungen, a) der Amtsdienner und des sonstigen Personales: 13.722 K.; b) der städt. Sicherheitswache: 38.776 K.; c) Anschaffung und Reparatur von Uniformen, Bewaffnung der Wache: 6.850 K.; d) Mietzins für Sicherheitswachstuben 6.850 K.; e) Anschaffung und Ausbesserung der Amtsdienneruniformen: 530 K.; 4. Remunerationen und Ausbesserungen an Beamte und Diener für besondere Dienstleistungen 400 K.; 5. Altersversorgung, Erziehungsbeiträge, Gnadengaben, Sterbequartale und Abfertigungen: 9.393 K.; 6. Amts- und Kanzleierfordernisse und zw. a) Mietzins für die Bauamtslokalitäten im Bros'schen Hause und für die Lithographie im Serianz'schen Hause: 1425 K. 60 h.; b) Einrichtung und Geräte 400 K.; c) Papier, Druck, Zeichen- und Lithographieerfordernisse, Buchbinder, Zeitungen, Bücher, Geseßblätter, Inserate: 5.655 K.; d) Stempel, Gebühren, Porto: 488 K.; e) Beheizung: 1.244·80 K.; f) Reinigung: 270 K.; g) Beleuchtung: 1.710 K.; h) Expensar des Rechtsanwaltes: 400 K.; zusammen: 11.593·40 K.; 7. Inspektionsgebühren an Abgeordnete und Beamte des Stadtrates für amtliche Dienstleistungen, Theaterinspektionen: 586 K.; 8. Häftlingskost und Arresteinrichtung: 1.000 K.; 9. Polizei-Küchen- und Hausfordernisse: 1.716·80 K.; 10. Andere Verwaltungsauslagen: 2.185 K.  
Summe des Titels I, Verwaltung im allgemeinen: 159.247·24 K.

Titel II, Verwaltung des städtischen Vermögens. § 1, Realitäten. 1. Grund- und Hauszinssteuer, Landes-, Bezirks- und Gemeindeumlagen, Zinsbeller für alle der Stadtgemeinde eigentümlichen Häuser und Gründe, Wasserumlagen: 4.140·17 K.; 2. Gebühren, Gebührenäquivalent für das unbewegliche Vermögen 398·17 K.; 3. Herstellung von 35 städtischen Gebäuden: 10.000 K.; 4. Kaminfeger- und Mehrungsräumerarbeiten: 2.050 K. zc. Summe des Titels II, § 1: 18.547 K. 77 h.; § 2, Städt. Wasserwerk, Betriebs- und Erhaltungskosten u. zw. für Gehalte und Löhnungen der Beamten, Arbeiter, Unfall- und Krankenversicherung des Personals: 13.434 K.; i) Kanzleierfordernisse: 125 K.; k) Erhaltung und Aufstellung der öffentlichen Brunnen, Erweiterung des Rohrnetzes, Hausanschlüsse: 15.000 K.; allgemeine Betriebskosten (Steinkohle, Oel zc.): 11.000 K. u. s. w.; Summe des Titels II, § 2: 40.788 K. § 3, Städt. Schlachthofanlage, Betriebs- und Erhaltungskosten (Gehalte, Löhne, Gebäude- und Maschinenerhaltung zc.): 26.921 K.; Gesamtsumme des Titels II, § 3: 26.921 K.; § 4, Wert- und Schuldpapiere: a) Verzinsung der Darlehen: 1. der Gemeindeparkasse in Marburg die 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% für sämtliche, auf den städt. Realitäten haftenden, bis zum Jahre 1901 aufgenommenen Darlehen im Betrage von 2.907.200 K.: 126.463·20 K.; 2. der Steierm. Sparkassa in Graz die 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% Zinsen für das im Jahre 1900 aufgenommene, am 1. Sage auf allen städt. Realitäten sichergestellte Darlehen von 600.000 K. (Stand am 1. Jänner 1903: 561.756·58 K.): 25.954·43 K.; 3. der Pfandbriefanstalt der Steierm. Sparkassa in Graz die 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>% Zinsen für das im Jahre 1900 aufgenommene, am 1. Sage auf allen städtischen Realitäten sichergestellte Pfandbriefdarlehen von 1.400.000 K.: 57.743·55 K.; 4. der steiermärkischen Sparkassa in Graz für 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% Zinsen für das im Jahre 1901 aufgenommene Darlehen von 1.100.000 K.: 51.908·94

K.; 5. 4% Zinsen für den Dr. Schmiderer'schen Rauffschilling per 22.404 K. (Gerichtshofsgrund): 896·16 K.; b) Tilgung der Darlehen: 1. der Gemeindeparkasse in Marburg zur Tilgung des oben ad 1 angeführten Darlehens 0·4% der Schuld: 11.628·80 K.; 2. der Steierm. Sparkassa 1/2% der Schuld (Darlehen ad 2 oben): 3.424·26 K.; 3. der Pfandbriefanstalt der Steierm. Sparkassa in Graz 1% der Schuld (oben 3): 15.756·45 K.; der Steierm. Sparkassa 1/2% der Schuld (oben 4): 5.841·06 K.; c) Gebühren- und Gebührenäquivalent für das bewegliche Vermögen: 1.000 K.; Summe des Titels II, § 4: 300.616·85 K.; § 5, Gefälle und Umlagen. 1. Einhebung der Platzsammlungsgelder, Viehmarkt- und Getreideabmaß-Gebühren, Bier- und Branntweinabgabe: 7.023 K.; 2. Eimentierungsauslagen, städt. Brückenwage und verschiedene Ausgaben: 1574 K.; Summe des Titels II, § 5: 8.597 K.; Gesamtsumme des Titels II: 395.470·62 K.

Titel III, Straßen und Plätze. § 1, Erhaltung und Regulierung der Straßen und Straßensubjekte. 1. Erhaltung und Regulierung der Straßen: 23.500 K.; 2. Straßenpflasterung: a) Beschaffung und Zurichtung von Pflastersteinen, Pflasterausbesserungen: 2.500 K.; 3. Erhaltung der Kanäle: 1.000 K.; Erhaltung der Brücken, Stege und Uferwehren: 500 K. Summe des Titels III, § 1: 27.500 K. § 2, Reinigung der Straßen und Plätze (Schnee- und Eisräumung, Fußröhre, Erhaltung der öffentlichen Anstandsorte, Straßenbespizung zc.), Gesamtsumme: 14.500 K. § 3, Stadtbeleuchtung, Gesamtsumme: 37.294 K. § 4, Stadtverschönerung: 2.400 K. Summe des Titels III: 81.684 K.

Titel IV, Feuerlöschanstalt (Lohn des Turm- und Feuerwächters 600 K.; Jahresbeitrag für die freiw. Feuerwehr 1.000 K. u. s. w.) Gesamtsumme: 3.879·08 K.

(Nachdruck verboten.)

## Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

29. Fortsetzung.

„Hubert, ist es möglich! O Gott, also hast Du es mir verziehen! Ich darf es noch erleben das Glück, dem ich so viel opferte!“

„Ja“, sagte Hubert fest, „ich sehe es jetzt selbst ein, was ich Dir, was ich dem Stamme Windsee schuldig bin; ich werde eine Familie gründen, ich werde mich vermählen.“ Und dann, als der Graf nicht aufhören wollte, Gott zu preisen, fing Hubert wieder an:

„Ist Mimi Langzig noch ledig?“

„Ja, und zwar nur Deinetwegen.“

Hubert unterdrückte ein spöttisches Lächeln.

„Nun also, wenn sie so geduldig wartet, soll sie auch belohnt werden. Vater, reise nach Tarron und halte für mich um Mimi's Hand an. Bestelle auch gleich den Hochzeitstag — und richte alles so ein, daß ich erst am Tage vor der Trauung zu kommen habe. Willst Du?“

„Alles, alles, mein edler, mein hochherziger Sohn.“

„Am nächsten Tage schon fuhr Ottokar nach Tarron, er wollte das Eisen schmieden, dachte er, so lange es heiß ist.“

Trotz der neuerwachten Hoffnung wegen des vom Grafen unterstrichenen Wortes „unvermählt“ benahm sich Mimi doch, als wäre sie aus den

Wolken gefallen, als Windsee sie um ihre Hand für seinen Sohn bat. Sie konnte nicht sprechen, sondern sank vor Rührung übermannt an seine Brust.

„Also doch noch erreicht“, seufzten beide im Stillen und drückten sich innig aneinander.

Mimi war hochbeglückt über das Drängen Huberts zur baldigen Trauung. Zum ersten mal in ihrem Leben blieb diesmal die Frage der Toilette unbeachtet.

„Das kann alles nachgeschafft werden“, sagte sie zur Mutter. „Nur kein Säumen jetzt; ich werde selbst den ganzen Trouffseau in Paris bestellen. Schaffe nur die Brautrobe und das Allerndigste her.“

Als sie aber allein in ihrem Gemache war, erfaßte sie Bohn und Schmerz zugleich, daß Hubert nicht selbst gekommen war. Warum wollte er sie nicht vorher sehen? — Ein kühler Bräutigam, ganz ohne jegliche Sehnsucht. — Er ließ alles durch den Vater besorgen, als wäre es ihm ein lästiges Geschäft. — Sollte das Liebe bekunden? Sie wußte, daß sie sein Herz verloren, — aber sie gab die Hoffnung nicht auf, sein Weib zu werden. Die Heggenau konnte er ja doch nicht heiraten. Mimi hoffte und wünschte sehnlichst, daß sie gestorben und begraben sein möchte. Aber dann schüttelte sie den Kopf, stand auf und öffnete das Fenster. Die kühle Abendluft tat ihr wohl, ihr war plötzlich so bang, so schwül geworden bei dem Gedanken an das gehakte Mädchen. Wie töricht, sich durch solch abgeschmackte Erinnerungen das gegen-

wärtige Glück zu verderben. — war sie denn nicht seine Braut — sollte sie nicht schon in einigen Wochen seine Gemahlin werden, die vielbeneidete, hochgestellte Gräfin Windsee? Würde sie nicht künftig über kolossale Reichtümer gebieten, ähnlich wie Gräfin Hortensie, deren Verschwendung, Pracht und Luxus ein Gegenstand für Zeitungsberichte waren?

Sie blätterte wieder in den Modejournalen; ihre Züge wurden dabei freundlich, das Auge glänzte, der Mund lächelte.

Endlich rückte der festgesetzte Hochzeitstag heran. Mimi glaubte vor Ungeduld ihn kaum mehr erwarten zu können, Hubert hingegen schien die Frist seiner Freiheit so rasch abzulaufen wie einem zum Tode Verurteilten seine letzten Lebenstage. Aber er ließ sich nichts anmerken, sondern stimmte in alle Anordnungen, die ihm der Vater vorschlug, wohlgenut ein.

„Du wirst auf Schwindegg leben wollen?“ fragte ihn der Graf. „Da Du Deinen Abschied genommen hast, wirst Du eine Beschäftigung wünschen, oder willst Du Rothensels als ständigen Aufenthalt nehmen?“

„Wir, Du und ich, haben hier beide in Hermannsgrün Platz, lieber Vater, denn ich will da sein, wo Du bist.“

„Aber wenn Deine Gemahlin es vorzieht, den Winter in der Residenz zuzubringen?“

„So muß sie sich, wie alle Windsee-Frauen den Wünschen ihres Mannes fügen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Titel V, Armen-, Sanitäts- und Humanitätspflege.** § 1, Armen- und Krankenpflege. 1. Beitrag an die Versorgungsanstalten u. zw. a) an den Bürgerhospitalfond: 2.100.26 K.; b) an den Stadtarmsfond: 10.041.40 K.; c) Knabenhort: 400 K. Summe des Titels V, § 1: 12.541.66 K. § 2, Sanitätspflege: 960 K.; Badeanstalten: 546 K.; öffentliche Brunnen O, Erfordernisse des Gemeindefriedhofes in Pöbersch: 100 K.; verschiedene Sanitärerfordernisse: 970 K. Summe des Titels V, § 2: 2.576 K. § 3, Humanitätspflege: dem Vereine zur Unterstützung armer Volksschulkinder, Beiträge für Wohltätigkeitszwecke: 460.50 K. Summe des Titels V: **15.578.16 K.**

**Titel VI, Volks- und Realschulen, Unterricht, Kunst, Wissenschaft und Kultus.** § 1, Stadtschulfond samt Beitrag an den Stadtschulfond zur Deckung der Erfordernisse sämtlicher Volksschulen und Kindergärten: 35.589.86 K.; § 2, Staatsoberrealschule (Lehrmittel, Dienerlöhne, Heizung, Beleuchtung zc.): 6.347.53 K. § 3, Land-schaftl. Lehrerinnenbildungsanstalt: 2.615 K. § 4, außerordentliche Beiträge für Unterricht, Kunst, Wissenschaft und Kultus: für die gewerbl. Fortbildungsschule: 5.340 K.; Beitrag an den Philharmonischen Verein: 1.600 K.; Beitrag an den Theaters- und Kasino-Verein zur Erhaltung des Theaters: 2.400 K.; Beitrag an die Mädchen-Haushaltungsschule: 1.180 K. u. s. w. Summe des Titels VI, § 4: 12.840 K. Summe des Titels VI: **57.392.39 K.**

**Titel VII, Militärbequartierung und Heeresergänzung.** Mietzinse für Kasernen, Kanzleien, Remisen: 34.272 K., Mietzinse für Offiziers- und Unteroffiziers-Naturalwohnungen zc.: 4.660.80 K.; Bequartierung von Offizieren und Mannschaften: 2.600 K.; verschiedene Auslagen: 230 K. Summe des Titels VII: **41.762.80 K.**

**Titel VIII, Verschiedenes.** (Auslagen für öffentliche, außerordentliche Festlichkeiten, Anerkennungszinse, im Gnadenwege abgeschriebene Einnahmequellen zc.) Summe des Titels VIII: **2.743.02 K.**

Summe des gesamten ordentlichen Erfordernisses der Stadt Marburg: **757.767.31 K.**

**B. Außerordentliches Erfordernis:**

**Titel IX, Neubauten.** Größere Herstellungen, außerordentliche Ausgaben: Herstellung neuer Kanäle: 10.000 K.; Pflasterung von Straßen und Bürgersteigen mit Asphalt: 10.000 K.; verschiedene neue Pflasterungen: 3.000 K.; Realitäten- und Grundabfösungen zu Straßenneuanlagen und Erbreiterungen: 20.000 K.; Errichtung einer Wasserleitung: 20.000 K.; Verlegung des Truppenhospitals nach St. Magdalena 110.000 K.; Straßenneuanlagen und Erbreiterungen 1000 K.; Bau eines Augmentationsmagazins und einer Wagenremise 90.000 K.; Wohnungsbeitrag für 10 nicht definitive Lehrpersonen der Volks- und Bürgerschulen: 1.200 K.; Beitrag zur Erhaltung des Theaters 1.600 K.; Summe des Titels IX: **266.800 K.**

**Titel X, Kredit- und durchlaufende Gebahrung: 40.000 K.**

Gesamtsumme des außerordentlichen Erfordernisses: **306.800 K.**

**Bedeckung:**

**A. Ordentliche Bedeckung:**

**Titel I, Verwaltung im Allgemeinen.** (Musikimpfsto, Pensionsfondsbeiträge von 16 Beamten, Kommissions- und Bautagen, verschiedene Ersätze aus Titel I herrührender Ausgaben zc.): **9.822 K.**

**Titel II, Verwaltung des städt. Vermögens.** § 1, Zinserträge: A) Häuser. Rathaus, Zinserträge: 1.879.20 K.; Real- und Knabenschule, Zins des Direktors Knobloch: 830.76 K.; ehem. Schab'sches Haus, Zinserträge 735.76 K.; Landwehrkaserne, Zinsvergütung vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26: 42.754.78 K.; Kavallerie-Wagenremise-Mietzins: 387 K.; Normal-Infanterie-Kaserne (Mietzins des l. f. Militär-Station-Kommandos: 18.747.97 K.; Militärbarake: 600 K.; Infanterie-Wagenremise: 1.138 K. 70 H.; Mietzins vom ehem. Wendl'schen Haus: 2.093.60 K.; ehem. Ludwig'sche Häuser: 2.719 K. 60 H.; Kindergarten III in St. Magdalena: 259.20 K.; ehem. Lorber'sches Haus; 1873.92 K.;

Augmentationsmagazin: 2000 K.; ehem. Huber'sches Haus: 549.12 K. Zinserträge: B) Andere Realitäten und Nutzungen. Erzieherplätze in Kärlnerort und Melling: 450 K.; Lendplätze: 200 K.; Stadtheid in Karischowin: 400 K.; Friedhofsgründe in Kärlnerort: 580 K.; Drauffscherei (Fischerarten): 200 K. u. s. w. Summe des Titels II, § 1: **79.487.99 K.** § 2, Erträge des Wasserwerkes: 76.000 K. § 3, Erträge der Schlachthofanlage (Schlachtgebühren: 40.000 K.; Beschaugebühren: 12.000 K.; Mietzins für die Kühlzellen: 6000 K.; Stallgebäude: 150 K.; Eisverkauf: 4000 K.; Blut- und Düngerverkauf: 500 K.): 62.650 K. § 4, Wert- und Schuldpapiere. 1. An Altidzinsen: 2500 K.; 2. an Sparkassereservefondszinsen nach dem Stande der Reserven mit Ende 1901 mit 2.303.152.43 K. 92.126.10 K. Summe des § 4: 94.626.10 K. § 5, Gefälle und Umlagen: Platzsammlungs-, Stadtrechts-, Viehmarkt- und Getreideabmaßgebühren: 55.000 K.; Lendgebühren: 700 K.; Brückenwagegebühren: 2000 K.; Gemeindeumlagen: u. zw. a) Gemeindeumlagen auf die Grund-, Hauszins-, Erwerb-, Renten- und Besoldungssteuer unter Berücksichtigung der Zu- und Abschreibungen per 1903 mit 40% von der Steuerhauptsumme per 275.000 K.: 110.000 K.; b) 15% Gemeindezuschlag von der Verzehrungssteuer für den Wein- und Fleischverbrauch: 18.450 K.; c) Auflage für den Bierverbrauch im Ausmaße von 1.40 K. per Hektoliter: 3.000 K. und für den Branntweinverbrauch mit 8 H. für den Hektoliter und Grad mit 11.000 K., zusammen 41.000 K.; d) 4% Zinsheller von jeder Krone des Gebäudezinsetrages: 72.000 K.; Hundsteuer: 6000 K.; Verzugszinsen: 1000 K. Summe des Titels II: **618.914 K.**

**Titel III, Straßen und Plätze** (Beiträge für Pflasterungen, Erlös für Materiale, Steine zc.): **4022.60 K.**

**Titel IV, Feuerlöschanstalt: 0.**

**Titel V, Armen-, Sanitäts- und Humanitätspflege** (Grab- und Totenschaugebühren zc.) **1.175 K.**

**Titel VI, Volks- und Realschulen, Unterricht, Kultus zc.** § 1, Stadtschulfond O (unter Titel XIII); § 2, Staatsoberrealschule: Landesbeitrag 4.000 K.; halber Schulgeldbeitrag 4.000 K.; Summe des § 2: 8.000 K.; § 3, Lehrerinnenbildungsanstalt O. § 4, außerordentliche Beiträge für Unterricht, Kunst, Kultus zc. Mietwert des Knaben- und des Mädchenschulgebäudes in St. Magdalena, der gewerbl. Fortbildungsschule zur Verfügung gestellten Räume, Ersatz der Mehrererfordernisse dieser Schule für das Jahr 1902 zc.) Summe des § 4: 12.942 K.; Gesamtsumme des Titels VI: **20.942 K.**

**Titel VII, Militärbequartierung und Heeresergänzung** (Quartier-, Möbel-, Stall- und Magazin-zinse, Unterkunft- und Vorspanngebühren, Zins für Kanzleien und Kasernen [Kavalleriekaserne], Militärbequartierungsgebühr der Hausbesitzer zc.): **47.506 K.**

**Titel VIII, Verschiedenes** (Vergütung für die Einbringung ärarischer Steuern: 1.300 K.; anfänglicher Kaffarest: 55.000 K.; Anerkennungszins für die elektrische Beleuchtungsanlage zum Kreisgerichte 600 K. zc.) Summe des Titels VIII: **56.939 K.**

Gesamtsumme der ordentlichen Bedeckung: **759.380.80 K.**

**B. Außerordentliche Einnahmen:**

**Titel IX, Beiträge für Asphaltfußwege:** 8.000 K.; Einschlaggebühren 4.000 K.; Verkauf von Teilen der alten Bezirksgerichtsrealität und der Bauplätze der Truppenhospitalrealität: 47.000 K.; sonstige Einnahmen: 600 K.; Summe des Titels IX: **59.600 K.**

**Titel X, Kredit- und durchlaufende Gebahrung:** Rückhebung der in Sparkassen und Bankinstituten angelegten Gelder: 208.000 K.; durchlaufende Gebahrung an fremden Geldern und rückersetzten Vorschüssen: 40.000 K.; Summe des Titels X: **248.000 K.**

Gesamtsumme der außerordentlichen Bedeckung: **307.600 K.**

**Bilanj:**

Gesamtsumme des ordentlichen und außerordentlichen Erfordernisses: **1.064.507.31 K.**  
Gesamtsumme der ordentlichen und außerordentlichen Bedeckung: **1.066.980.80 K.**  
Daher Ueberschuß: **2.473.49 K.**

**Aus dem Abgeordnetenhaus.**

Wien, 10. Dezember.

Der Finanzminister Böhm-Bawerk übermittelt das vom 5. März l. J. in Brüssel abgeschlossene Zuckergesetz und eine Vorlage, betreffend die Abänderung der Ergänzung der Bestimmungen der Zuckerbesteuerung. Abg. Beschka und Genossen interpellieren den Handelsminister, betreffend den Handelsvertrag mit Italien und Serbien. Abg. Nitsche und Genossen interpellieren den Ministerpräsidenten wegen zwangsweisen Ausschlusses von Geschworenen von der Teilnahme an einer Verhandlung, weil sie der tschechischen Sprache nicht mächtig sind. Die Interpellanten führen aus, daß die Geschworenen am 24. November l. J. in Pilsen an einer Verhandlung nicht teilnehmen konnten, weil sie bis 2. l. M. in tschechischer Sprache geführt wurde und daher ihre Anwesenheit nutzlos gewesen sei. Die Interpellanten fragen den Ministerpräsidenten, ob er im Gesetze gar nicht ausgeschlossene Weisungen an die Gerichtsbehörden ergehen lassen wolle. Die Abg. Kiemann und Genossen interpellieren den Ministerpräsidenten wegen der Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichtshofes bezüglich der Personal-Apotheker-Konzession, welche in Apothekerkreisen große Beunruhigung hervorgerufen hat. Abg. Eisenkoll interpelliert den Präsidenten in Angelegenheit der Ausschaltung der Gemeinde Gablonz aus dem Schulbezirk Teplitz. Die Interpellanten fragen den Präsidenten, ob er sich mit dem Ministerpräsidenten und dem Unterrichtsminister ins Einvernehmen setzen wolle. Der Präsident erklärt, er werde den beteiligten Ministern von der Frage Mitteilung machen. Hierauf wird die Debatte über das Hausiergesetz fortgesetzt.

**Politische Umschau.**

**Inland.**

**Ausgleichschmerzen.**

Wie Wiener Blätter melden, tauchen in politischen Kreisen Gerüchte auf, welche von neuen Differenzen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung hinsichtlich des wirtschaftlichen Ausgleiches berichten. Nach diesen Gerüchten sollen die Gegensätze, welche zwischen den beiden Regierungen in Betreff des Ausgleiches bestanden haben, in der letzten Wiener Konferenz der Ministerpräsidenten Szell und Koerber nicht behoben worden sein, sondern die Differenzen sollen sich eher verschärft haben. Bei dem Umstande, als so politische Komplikationen, wenn auch nicht wahrscheinlich, so doch immerhin noch möglich sind, wünscht die ungarische Regierung den baldigen definitiven Abschluß des wirtschaftlichen Ausgleiches mit der österreichischen Regierung. Nach dieser Hinsicht soll sogar seitens des Ministerpräsidenten Szell ein Ultimatum gestellt worden sein. Die allernächste Zeit wird auch nach dieser Richtung die Entscheidung bringen, schon deshalb, weil die ungarische Regierung diese Entscheidung mit allem Nachdruck fordert. Jedenfalls sind die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen wieder gespannt.

**Panlawistische Wählerarbeit in Oesterreich.**

Der jungruthenische „Dilo“ veröffentlicht, wie aus Lemberg gemeldet wird, in der Sonntagsnummer Mitteilungen über den im Wolf-Schall-Prozesse genannten Publizisten Gregor Kupczanko, welcher gleichzeitig als geheimer Agent Bulgariens und Rußlands in Wien tätig gewesen sei. „Dilo“ führt eine Reihe von Details an, aus denen die Beziehungen Kupczanko's zu den genannten fremden Regierungen ersichtlich seien. Das Blatt stellte weitere Enthüllungen über die panlawistische Tätigkeit der Russophilen in Oesterreich in Aussicht.

**„Eine Hochburg im Egerlande gefallen“.**

Unter obigem oder ähnlichen Titeln veröffentlichten kürzlich die liberalen Tagesblätter eine aus Prag gekommene Drahtung, welche die „Sensationsnachricht“ brachte, bei der Gemeindevahl in Fleißan, einem Markte im Egerlande, der bisher eine Hochburg der Udeutschen war, haben die nationalen Kandidaten samt dem Bürgermeister eine nieder-schmetternde Niederlage erlitten, indem an ihrer Stelle Liberale gewählt wurden. Allerlei monnige, freudbetrieende Bemerkungen wurden dieser Meldung beigefügt, der Zusammenbruch der radikalnationalen

Gefinnung der Egerländer und die Umkehr derselben zu den Kasinoten und ihren Verbündeten prophezeit. Leider übernahmen auch deutschnational gesinnte Blätter blindlings diese Nachricht. Wie sich nun — anders war es ja nicht zu erwarten, — herausstellt, leidet diese Prager jüdischliberale „Sensationsdepesche“ an einem, allerdings bedeutenden Gebrechen: Sie ist nämlich lach und frech erlogen und erfunden! In den Montag eingelangten „Egerer Nachrichten“ veröffentlicht nämlich der Bürgermeister von Fleißten einen Bericht über die Fleißtner Gemeindevahl, welche in Wirklichkeit folgendes Ergebnis hatte: 3. Wahlkörper: abgegebene Stimmen 113, davon 90 (!) nationale (alldeutsche); 2. Wahlkörper: abgegebene Stimmen 23, davon 21 (!) alldeutsche; im 1. Wahlkörper, welcher überhaupt nur 18 Wähler zählt, haben acht für die nationale und zehn für die liberal-kerikal-christlichsoziale Liste gestimmt. Bei den Gemeindevahlen in Fleißten wurden also im ganzen 35 Stimmen für die gemischte liberal-kerikal-christlichsoziale Liste und 110 Stimmen für die alldeutsche Liste abgegeben. Fleißten wird also nach wie vor eine „Hochburg“ im Egerlande bleiben, wird nach wie vor einen alldeutschen Gemeinderat und Bürgermeister haben. Und angesichts dieser geradezu überwältigenden nationalen Ziffern hat der Jude Sidor in Eger, der Berichterstatter der „Bohemia“ und des „Prag. Tagbl.“ die unerhörte Keckheit, dieses glänzende Ergebnis in sein Gegenteil zu verkehren! Und von den Prager jüdischen Blättern brachte der Draht diese Meldung in alle Wiener, Grazer und sonstigen Tagesblätter und die anderen Blätter druckten dies gläubig nach. Hier haben wir wohl ein unvergleichliches Schulbeispiel dafür vor uns, wie die jüdischliberale Presse systematisch das Volk in der frechsten Weise belügt, wenn es gilt, für den verkrachten Manchester- und Börsenliberalismus auch mit Anwendung der verwerflichsten Mittel Stimmung zu erzeugen! Solange noch ein einziges liberales Blatt von jenen Leuten gemacht wird, deren Ahnen, beladen mit dem Silberzeug der Aegypten, durch das rote Meer zogen\*), solange wird die bewußte, absichtliche Preßlüge, die Preßgemeinheit ihren dazu geborenen Vertreter finden! — Aber da wir schon von einer „gefallenen Hochburg“ sprechen, so sei zugleich darauf hingewiesen, daß im Egerlande tatsächlich eine „Hochburg“ gefallen ist und zwar einige Tage vor der Wahl in Fleißten. Aber es war keine nationale, sondern eine liberal-kerikal-sozialdemokratische „Hochburg“, die einzige des Egerlandes: Die Gemeindevertretung der Stadt Schönbach. Seit langen Jahren herrschte dort in terroristischer Weise eine aus liberalen, christlich-sozial-kerikalen Patriotisten und Sozialdemokraten zusammengesetzte Mehrheit. Bei den letzten Gemeindevahlen erfuhr nun diese gemischte Gesellschaft eine niederschmetternde Niederlage; kein einziger der bisherigen Machthaber wurde wieder gewählt und flehentlich flattert ob den Mauern der endlich befreiten Stadt das schwarzrotgoldene Banner. Aber von diesem gründlichen Wechsel, von diesem Sturze einer liberalen u. Stadtvertretung, von dieser gefallenen Hochburg wußten die liberalen Blätter nichts zu melden! Offenbar aus Schmerz über diesen Verlust und um die Welt zu beschwindeln, machten sie mittels Telegraphendraht und Drucker-schwärze aus dem ebenso glänzenden nationalen Siege in Fleißten den „Fall einer alldeutschen Hochburg des Egerlandes“.

Robert Zahn.

**Ausland.**

— An den Deutschen Kaiser ist nunmehr die formelle Einladung zum Besuche der im Jahre 1904 zu St. Louis stattfindenden Weltausstellung seitens des Präsidenten derselben, David N. Francis, ergangen. Falls der Monarch verhindert sein sollte, der Einladung zu entsprechen, so wird er ersucht, den Kronprinzen als seinen Vertreter zu entsenden.

— Die Auslandsbewegung unter den Seeleuten in Marseille beginnt allmählich auch auf andere Gewerbe überzuspringen. Die Tischler, Bäcker und Schlächter von Marseille haben sich dem Matrosenaussstande bereits angeschlossen; eine Versammlung der streikenden Seeleute geneh-

igte eine Resolution, welche alle Arbeitervereinigungen von Marseille zum Anschluß an den Matrosenstreik auffordert.

— In Spanien ist das liberale Ministerium Sagasta wieder einmal von einem konservativen Kabinett Silvela abgelöst worden. Das neue Ministerium hat das übliche verheißungsvolle Regierungsprogramm herausgesteckt; natürlich ist an eine praktische Verwirklichung desselben bei den spanischen Zuständen kaum zu denken.

— Immer wieder werden aus Marokko politische Unruhen gemeldet. Der Thronprätendent, der schon mehreremale von sich reden gemacht hat, tritt neuerdings wiederum auf. Er hält sich in Tazza auf, wo er sich des Schutzes, der Geschütze und der Waffenniederlage bemächtigte und Abgaben erhebt. Er will, sobald er Verstärkungen bekommt, das Sultansheer angreifen. Infolgedessen hat der Sultan den weiteren Marsch auf Rabat aufgegeben und kehrt nach Fez zurück.

**Tagesneuigkeiten.**

(Dezember!) Der Dezember bringt die Zeit — Freudenreicher Heimlichkeit — Und vom Abend bis zum Morgen — Gibts da vieles zu besorgen. — Auf den Straßen, welches Laufen, — Stoßen, Drängen, Feilschen, Kaufen. — Wie die Menschheit jagt und hastet, — Mit Paketen schwer belastet — Väter, Mütter, Onkel, Tanten, — Und die sonstigen Verwandten, — Alle grübeln, sinnend, denken: — Was soll ich den Lieben schenken? — In den Läden und Bazaren — Liegen aus die schönsten Waren, — Und der Lampen hell Gefunkel — Strahlt bis auf der Straße Dunkel. — Aber auch im eignen Neste — Rüstet alles sich zum Feste. — Kommt der Vater müd nach Hause, — Findet er versperrt die Klause — Und von innen tönt ein Schreien: — „Halt, jetzt darfst Du nicht hinein!“ — Horch, o welch ein kraß Gewinnum, — Dringt hervor aus Karlchens Zimmer? — Ach, der Sohn, dem dran gelegen — Etwas hübsches laubzusagen, — Führt, als obs ihm brennt, — Jenes graue Instrument. — Lieschen mit den blonden Locken — Liebt sich ein die „Klosterglocken“, — Daß mit diesem Stück, so neu, — Sie das Elternpaar erfreu'. — Eine Note da und hier — Fällt wohl unter das Klavier, — Fis statt F und Gis statt G — Greift sie manchmal, ach herrlich. — Doch bei einem Weihnachtsstück, — Merkt man so was nicht zum Glück. — Alma sitzt in einer Ecke, — Sticht an einer Nächstschokolade. — Grüner Grund mit rotem Mohn, — Kiefig filzwooll, Sezession! — Franz, der Kleinste sagt inzwischen — Uns Gedächtnis aufzufrischen, — Seinen Weihnachtswunsch ganz munter — Zehn- bis zwanzigmal herunter. — Also ist die Weihnachtszeit — Starker Tätigkeit geweiht, — Und ein jeder muß sich plagen. — Aber in den Feiertagen, — Da vergißt das Menschenherz — Leicht den Vorbereitungs-schmerz, — Und des Christbaums helle Lichter — Treffen fröhliche Gesichter. — Doch wenn dann verrauscht das Fest, — Bleibt im Freudenfisch ein Nest, — Der so bitter ist wie Wermut — Und uns oft erfüllt mit Schwerkmut, — Denn des Weihnachtsmonats Schluß — Bringt uns, ach, 's ist kein Genuß, — Rechnungen, oft große Haufen, — Die ins Geld gehörig laufen, — Ferner heißt es Miete zahlen. — Doch wozu solch Nachtbild malen, — Denn die Sorge ist ein Gast, — Der nicht zum Dezember paßt.

(Was ist ein Ehemann wert?) Die Witwe des bei einem Eisenbahnunglücke in Newport ums Leben gekommenen William Levys klagte die Eisenbahn-Gesellschaft auf Schadenersatz wegen des Verlustes ihres Gatten. Bei der vor einigen Tagen stattgehabten Hauptverhandlung sprach ihr das Gericht die enorme Summe von 500.000 fl. als Schadenersatz zu. Frau Levys kann nun wohl mit Recht von ihrem „teueren“ Seligen sprechen.

(Die Tat einer Irrensinigen.) In Ghisfurre hat eine Bäuerin, Giulia Mazzeschi, die vorigen März aus dem Irrenhause als gesund entlassen wurde, während eines plötzlichen Tobsuchts-anfalles ihre alte Mutter zu einem Brunnen geschleppt und so lange mit dem Kopfe unter Wasser gehalten, bis sie erstickt war.

(Verhaftung einer Schauspielerin.) In Wiener-Neustadt wurde die Schauspielerin des Stadttheaters Julie Jahrl samt Bruder und Schwägerin wegen Betruges verhaftet.

(Lebendig begraben.) Der Maurermeister Kellner in Brünn wurde bei der Revision eines Brunnens durch den Einsturz desselben lebendig begraben.

(Mord.) Die Bauernmagd Margarethe Cor-tellini wurde in Ober-Sulzberg in verstümmeltem Zustande als Leiche aufgefunden. Der mutmaßliche Täter wurde verhaftet. Es dürfte ein Lustmord vorliegen.

**Eigen-Berichte.**

**Brief aus St. Leonhard i. W. B.**

St. Leonhard i. W. B., 8. Dezember.

Das slovenische Gasthaus in St. Leonhard, von welchem unlängst im „Gospodar“ rühmend die Rede war, befindet sich im Hause des Polie, der auch Inhaber der Gasthaus-Konzession ist, diese jedoch verpachtete. Betrachten wir uns dieses „echt slovenische“ Gasthaus und seine gefinnungstüchtigen, auf die unterschiedlichen Fässer intabulierten wackeren windischen Zechkumpane etwas näher. Das ganze windische „Hotel“ besteht aus zwei feuchten Zimmern — im zweiten rinnt das Wasser im Winter buchstäblich von der Wand — wie boshafte Leute versichern, rinnt es sogar dem Wirte in den Wein. Daß sich unter solchen Umständen das windische Nationalhotel keines besonderen Zuspruches erfreut, ist begreiflich; erst kürzlich ist wieder ein Pächter desselben zu Grunde gegangen. In dieser nassen Hühnersteige also, besonders im zweiten Gemache, sitzen nun unsere windischen Heißsporne: Kaplan Dcvirk, k. k. (!) Steueramts-Kontrollor Krauz, Dr. Tiplič, k. k. (!) Gerichtskanzlist Regovetič, der Advokaturschreiber Silč, der Organist, der Metzger und ein Wagnergehilfe. Wenn diese reizende Gesellschaft, was ja oft vorkommt, eine recht schwere und lange Sitzung hat, dann taucht allemal die Befürchtung auf: Werden nicht vielleicht alle zu Tropfsteingebilden? — Diese „Zierden“ der windischen Nation haben also im Hotel Tropfstein ihr Heim aufgeschlagen, unter sich auch einen „Gesang- und Musikverein“ gebildet, dessen Kapellmeister selbstverständlich der Kaplan ist — die Klerisei gibt ja überall den Ton an, schwingt überall den Takstoch. Diese Musikanten nennen sich „Tamborasi“ und machen mit ihren, in dieser Gegend unbekannteren Instrumenten keinen geringen Lärm, abgesehen von der zweifelhaften Güte ihres Spielles. Im heurigen Sommer machte die Musikbande auch mehrfach Ausflüge in die umliegenden Ortschaften und ließ ihre unerbetene „Kunst“ anstaunen. Anfangs hatte sich diese windischkerikale Gesellschaft das Gasthaus des Herrn Sollag auserkoren und lärmte dort oft in die späte Nacht hinein zum Ärger des Wirtes, bis der hiesige windische Tierarzt Hinterlechner (Hinterlechner ist ein wirklich großartiger „windischer“ Name; in welchem Dorfe Deutschtirols oder Obersteiers, wo diese Namen zu Hause sind, mag die Wiege der Boreltern dieses sonderbaren „Windischen“ gestanden sein?) hinausgeliefert wurde. Darüber erzürnt, erklärten die Häuptlinge der Tamboraschen zur ungeheuren Freude des Wirtes, daß sie dieses Gasthaus nicht mehr besuchen werden und übersiedelten ins Hotel Tropfstein. Dort geht es nun womöglich noch ärger und lärmender zu, weil einer Musik, und sei es auch die jämmerlichste, Neugierige und Betrunkene, zumal in der Nacht, gerne nachlaufen und daß es unter solchen Umständen noch leichter zu Kaufereien kommt, ist wohl selbstverständlich und so wurde auch vor 14 Tagen derselbe Tierarzt dort wiederholt hinausbefördert, was beinahe auch dem Herrn k. k. (!) Steueramts-Kontrollor geschehen wäre, weil er sich in den Kaufhandel hineingemengt hatte.

Diese Tamboraschen samt ihrem Kapellmeister scheinen nicht zu wissen, daß nach Kathrein bis Weihnachten keine Musik und kein Tanz in einem Gasthause stattfinden soll, weil sie am ersten Sonntag in ihrem Gasthause auch spielten, unbekümmert um den Advent und trotzdem um 11 Uhr die Polizei abschafften kam, entfernten sich der Kaplan und Regovetič erst um Schlag Mitternacht; kein Wunder, daß letzterer in der Kanzlei häufig vom Schlaf befallen wird, wenn er so spät in der Nacht sein Bett aufzusuchen pflegt. Das ist also das Gasthaus, welches im Gospodar so sehr angepriesen wird und kann die dortige Gasthaus-Gesellschaft nur durch die Lesung des genannten Blattes noch mehr verfeinert werden. Wir aber hoffen, daß die ungeheure Geduld unserer Gemeindevertretung endlich brechen muß und diese auf dieses Gasthaus ein besonderes Augenmerk haben wird.

Luttenberg, 2. Dezember. (Kinde- b e s e h e r u n g.) Seit jeher ist es an vielen Schulen, besonders an den deutschen Schulen Untersteiermarks,

\*) In der Schriftleitung der Prager „Boh.“ befindet sich nur ein einziger Deutscher, nur ein Arier — die anderen sind alle Juden! Im Prager „Tagblatt“ gibt es nicht einmal einen einzigen Parabechriften!

Brauch, Zulfeste zu feiern. So auch an der deutschen Schule in Lüttenberg. Alljährlich werden viele arme Schulkinder mit Kleidern, Schulgegenständen u. s. w. beschenkt. Auch die anderen Kinder werden beschenkt, keines geht leer aus. Und gerne geben die Deutschen Lüttenbergs für dieses Fest, werden sie doch durch den Anblick der freudestrahlenden Kinderaugen unter dem Weihnachtsbaume reichlich entschädigt. Um 115 Schulkinder beschenken zu können, ist eine hübsche Summe nötig. Sie wäre kaum aufzubringen, wenn nicht auch von auswärtigen Spenden einlaufen würden. Jede, auch die kleinste Spende wird vom Ortschulrate für die deutsche Schule oder von der Schulleitung dankend entgegengenommen.

## Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Heute ist hier der k. k. Postkondukteur i. P. Herr Thomas Pirker im 75. Lebensjahre nach langer Krankheit gestorben. Derselbe war Besitzer des silb. Verdienstkreuzes mit der Krone, der Ehrenmedaille für 40jähr. treue Dienste, der Kriegsmedaille, des Militärdienstzeichens, der Jubiläums-Gedenkmedaille und der Jubiläums-Medaille für Zivilstaatsdienste. Das Leichenbegängnis findet morgen um 4 Uhr vom Hause Nr. 17 Tegetthoffstraße aus statt.

(Sommer Männergesang-Vereine.) Zu ihrem großen Bedauern sieht sich die Leitung des Marburger Männergesang-Vereines bemüßigt, das auf morgen, den 12. d. M., bestimmte gewesene Konzert infolge einer ersten Erkrankung auf Freitag, den 19. d. M. zu verschieben und bittet die Vereinsleitung ihre sehr geschätzten unterstützenden Mitglieder, obige Mitteilung mit der Versicherung zur Kenntnis zu nehmen, daß es ein Grund zwingender Natur ist (dessen Besprechung sich aber der Öffentlichkeit entzieht), welcher obige Verschiebung zum größten Bedauern des ganzen Vereines veranlaßt.

(Kasino-Verein.) Für jeden Marburger muß es eine wahre Freude sein, wenn er sieht, in welcher glänzender Weise uns die Kasino-Abende verlaufen. Bei jeder Unterhaltung wird eine neue Vortragsordnung gebracht, über deren Reichhaltigkeit wohl nur ungeteiltes Lob besteht. Auch der letzten Montag stattgehabte Familienabend zeigte ein ausgezeichnetes Programm, das von den außerordentlich zahlreich erschienenen Mitgliedern mit stürmischem Beifalle aufgenommen wurde. Den Beginn des Abendes machte ein Trio, ausgeführt von Fräulein Glantschnigg am Flügel, Herrn Dr. Tischelitsch, Violinist und Herrn Bernkopf, Klavier. Das feine Zusammenspiel, die große Technik und der prächtige Vortrag überhaupt erregten allgemeine Bewunderung und wurden die Vortragenden mit wohlverdientem Beifalle ausgezeichnet. Das nun folgende Lustspiel „Unser Johann“ wurde in ganz prächtiger Weise gegeben; die Hauptrolle hatte Herr Ingenieur Zimmermann als Johann, der eine Glanzleistung lieferte. Man vermisse vollständig den Dilettanten und glaubte einen geübten Berufsschauspieler zu hören. Als ebenbürtige Partnerin stand Herrn Zimmermann Fräulein Mälcher zur Seite, deren vorzügliche Darstellungskunst wir bereits im Vorjahre zu bewundern Gelegenheit hatten. Den Gutsbesitzer Schönborn und dessen Gemahlin spielten Herr Bernhard und Fräulein Irma Schmid, welche ihre schwierigen Rollen in sehr anerkannter Weise gaben. Es war gerade bei diesen beiden Rollen ganz besondere schauspielerische Begabung erforderlich, da im Stücke selbst wieder gespielt wird und der Gegensatz zwischen diesen beiden Spielen zum Ausdruck gebracht werden mußte. Beides gelang aber Fräulein Schmid und Herrn Bernhard vorzüglich und wurden dabei von Herrn von der Hellen als schneidiger Rittmeister auf das Beste unterstützt. Daß bei solcher Besetzung reicher Beifall nicht ausbleiben konnte, ist selbstverständlich. Nach guter Zwischenmusik unserer wackeren Südbahn-Werkstättenkapelle ging das zweite Stück, der lustige Wiener Schwank „Servus, Herr Stuzerl“ in Szene. Da lernten wir Fräulein Höfler als die resolute Hausherrin Eulalia kennen, die ihre Rolle mit verbältnißvoller Natürlichkeit und Sicherheit spielte. Bei der großen Energie der Frau Eulalia wurde es erst so recht glaublich, daß ihr Gatte, der Naturforscher Salm (Herr Wreßnig), so großen Respekt vor seiner Frau hatte und daher seine „wissenschaftlichen“ Versuche vor den Augen seiner gestrengen Ehehälfte so zu verbergen suchte. Herr Wreßnig gab seine Rolle in vorzüglicher Weise und trug wesentlich dazu bei,

daß auch dieses Stück mit endlosem Beifalle aufgenommen wurde. Vergessen darf dabei auch nicht des Herrn Stuzerl (Herr Jackl) werden, der trotz seiner gefährlichen Verletzung an Beweglichkeit und Darstellungsfähigkeit keine Einbuße erlitt und eine bemerkenswerte Leistung bot. Daß sein Vater, Herr Skoflek, ihm ein würdiges Vorbild war und dessen Braut, Fräulein Bibus, durch ihr Spiel und Erscheinen die Bemühungen des Herrn Stuzerl um das junge Fräulein Salm sehr glaubhaft machte, braucht hier nicht besonders betont werden. Fräulein Mälcher entledigte sich auch in diesem Stücke ihrer Rolle in bester Weise. — Die ganze Vorstellung hatte alles in fröhlichster Stimmung verkehrt, welche noch durch das folgende Tanzkränzchen wesentlich erhöht wurde. Man zählte bei den Quadrillen über 40 Paare und Herren gab es diesmal auch in überwiegender Zahl. Der Kasino-Verein kann daher zu dieser Unterhaltung nur beglückwünscht werden.

(Eröffnung des neuen chirurgischen Pavillons des allgemeinen Krankenhauses in Marburg.) Gestern, den 10. d. halb 10 Uhr vormittags, wurde der neuerbaute chirurgische Pavillon des Allgemeinen Krankenhauses in offizieller Weise der Benützung übergeben. Es hatten sich zu diesem Akte eingefunden: Se. Excellenz der Herr Landeshauptmann Graf Attems mit den Mitgliedern des Landesauschusses und des Sanitätsrates, Herr Bezirkshauptmann Graf Attems, Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer und Vizebürgermeister und Landtagsabgeordneter Herr Karl Pfriemer, die Herren obersten Funktionäre der Justiz- und Finanzbehörde, der Obmann des ärztlichen Bezirksvereines in Marburg und die Ordinarien und die Sekundärärzte des Allgem. Krankenhauses. Nachdem Se. Excellenz Graf Attems herzliche Worte der Begrüßung an die Anwesenden gerichtet hatte, erteilte er dem Direktor des Landes-Bauamtes, Ingenieur Rosmann, das Wort zu einer Darstellung der Entwicklung des Allgemeinen Krankenhauses, von dessen ersten Anfängen bis zur heutigen Vollkommenheit, und nahm Herr Baudirektor Rosmann hierbei Gelegenheit, nicht bloß auf die in der verhältnismäßig kurzen Zeit von kaum mehr als 5 Jahren durchgeführte imposante Vergrößerung der Anstalt hinzuweisen, sondern speziell auch die bei dem Neubau in Anwendung gekommenen modernsten Errungenschaften der Technik und des Sanitätswesens erläuternd hervorzuheben. Hierauf verließ der Herr Landeshauptmann, die Anstalt der Benützung übergebend, seiner Freude an dem gelungenen Werke Ausdruck und wies insbesondere auf die Munizipien hin, mit welcher der Landesauschuß dasselbe auszustatten nicht ermangelte, in der Absicht, durch eine dem mächtigen Fortschritte der Wissenschaft maßgebende Einrichtung den Ärmsten der Armen, den Kranken, welche Anstaltsbehandlung auffuchen müssen, ein neues, würdiges Asyl zu schaffen. Hierauf dankte im Namen der Stadt Herr Bürgermeister Dr. Joh. Schmiderer, im Namen der Krankenhausärzte sprach der Senior derselben, Herr kaiserl. Rat Dr. Mallh, in ihren Worten besonders das erhebende Gefühl der Einwohnerschaft und der Ärzte betonend, eine so hervorragende öffentliche Anstalt zum allgemeinen Wohle nun ihr eigen nennen zu können. Hierauf erfolgte eine eingehende Besichtigung des ganzen Hauses unter Leitung der Herren Baudirektor Rosmann und Bauleiter Oberingenieur Puffer und gelangte die Bewunderung und Freude über die bis ins kleinste gehende Sorgfalt, Zweckmäßigkeit und Schönheit der Ausführung, die sogar ähnliche Anstalten in Großstädten hinter sich lassende Einrichtung speziell der chirurgischen Operationsäle und die Fälle an allen nur erdenklichen sonstigen Behelfen noch wiederholt zu aufrichtigem und ungeteiltem Ausdruck. Es dürfte hierbei ganz besonders hervorzuheben sein, daß sich die Herren Ingenieure bei der Ausführung in vollstem Einvernehmen mit den Ärzten und außerordentlich dankenswerter Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse gesetzt hatten. Um allen Kreisen der Einwohnerschaft von Marburg und Umgebung, welche Interesse dafür fühlen, entgegenzukommen, ist im Einvernehmen mit den leitenden Behörden vom Vorstande der chirurgischen Abteilung, Herrn Dr. Karl Thalman beschlossen worden, bis Montag, den 15. Dezember den neuerrichteten Pavillon der Besichtigung durch das P. T. Publikum unter Führung der Anstaltsärzte freizuhalten.

(Deutscher Turnverein „Jahn“ Alpenturngau. Deutscher Turnerbund.) Zur Zuliefer

des Vereines ist noch nachzutragen, daß die Turnvereine in Stainz und Deutschlandsberg, ferner der Turnverein „Jahn“ in Graz, die Leitung des Deutschen Turnerbundes und der Reichsrats- und Landtags-Abgeordnete Karl Fro Begrüßungsschreiben gelangt haben. Ferner ersucht uns der Verein mitzuteilen, daß das regelmäßige Turnen Freitag, den 12. d. wieder beginnt. (Turnhalle der Knabenvolksschule in der Magdalenenvorstadt.)

(Zuliefer im Göß'schen Brauhaus.) Bekanntlich feiert der Verband „Schönerer“ am kommenden Sonnabend, den 13. d. M. im Göß'schen Brauhaus seine diesjährige Zuliefer. Wie im Vorjahre wird auch heuer wieder die wackeren Südbahn-Liedertafel beitragen, die Feier durch Vortrag einiger Chöre zu würzen. Die Zuliefer wird vom Obmann des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs, Herrn Techniker Alfons Paab, gehalten werden, welcher sicherlich im Hinblick des leuchtenden Tannenbaumes die Herzen der deutschen Volksgenossen im Banne zu halten vermag. Nach der Zuliefer und Verteilung der Widmungen wird auch die tanzlustige Jugend auf ihre Rechnung kommen und den flotten Weisen der Südbahn-Werkstättenmusik folgend, den Abend mit einem fröhlichen Tanzkränzchen beenden. Hoffentlich wird sich nicht nur die deutsche Arbeiterschaft, sondern auch die deutsche Bürgerschaft Marburgs recht zahlreich einfinden, um innerhalb dieser Feier einen Beweis deutscher Volksgemeinschaft zu liefern. Es wäre wünschenswert, wenn die Bürgerschaft ebenso zur deutschen Arbeiterschaft stehen würde, wie es die Arbeiter zum Beispiel bei den Wahlen tun und im Interesse der nationalen Entwicklung für die bürgerlichen Kandidaten stimmen.

(Landwirtschaftliches.) Infolge des spät erfolgten Laubabfalles und der später eingetretenen andauernd regnerischen Witterung war es den meisten Landwirten unmöglich, die für den Winter notwendige Streu einzubringen. Um nun der Streunot einigermaßen abzuhelfen, haben die Filiale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, die Kellerei-Genossenschaft Marburg u. der landw. Verein Rothwein gemeinschaftlich ein größeres Quantum Torfstreu angekauft, um dasselbe zum Selbstkostenpreise an ihre Mitglieder abzugeben. Wir verweisen die letzteren auf die Ankündigung in unserem heutigen Blatte.

(Postamt Windischgraz.) Die dermaligen Postamtslokalitäten in Windischgraz erweisen sich schon seit einer Reihe von Jahren nach Lage und Raumausdehnung als der Verkehrsentwicklung der Stadt nicht mehr entsprechend. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Postverwaltung, um den berechtigten Wünschen des Publikums entgegenzukommen, für das bezeichnete Amt tunlichst zentral, etwa am Hauptplatz oder in dessen unmittelbarer Nähe gelegene ebenerdige Lokalitäten von angemessenen Raumverhältnissen in Miete zu nehmen und gewärtigt die Einbringung diesfälliger Offerte.

(Anstellung eines Distriktsarztes.) Aus St. Egidii. W. B. wird uns unterm gestrigen geschrieben: Die hiesige Distriktsarztsstelle wurde dem ersten Assistenten der Landesirrenanstalt in Salzburg, Herrn med. univ. Dr. Hans Benningerholz, verliehen, und hat genannter Herr diese Stelle am 1. d. M. angetreten.

(Gemeinderatssitzung.) In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde der vom Vizebürgermeister Herrn Pfriemer vorgelegte städtische Voranschlag für das Jahr 1903 mit einigen unbedeutenden Änderungen genehmigt. Der Referent wies auf den erfreulichen Umstand hin, daß der Voranschlag einen, wenn auch bescheidenen Uberschuß aufweist, ohne daß ein Darlehen aufgenommen oder die Umlagen erhöht werden mußten. Auch der Schuldenstand der Gemeinde habe sich vermindert. Manche Wünsche konnten im Interesse des Gleichgewichtes der städt. Haushaltung nicht erfüllt werden. Die meisten Titels des Voranschlages, dessen Inhalt wir an erster Stelle des Blattes veröffentlichten, wurden ohne wesentliche Debatte angenommen und nur bei drei Punkten: Sicherheitswache, Subvention für den Fremdenverkehr und Errichtung von Bedürfnisanstalten entspann sich eine rege Wechselrede. Bei Titel I, 3 b) beantragte G.-R. L.-G.-R. Dr. Gottscheber eine Erhöhung der Löhne der städtischen Sicherheitswache um 3.206 K. Der Referent sprach sich aus budgetären Gründen dagegen aus, obwohl er im Prinzipie dafür ist. G.-R. Neger betont, daß die Wachleute sogar in Fürstfeld besser bezahlt sind, als in Marburg. Auch die G.-R. Dr. Mallh, Mayer u. a. sprechen sich dafür aus, während G.-R.

**Seiden-Reste**  
für  
**Blousen, Jupons**  
enorm reduziert.

**GROSSE**  
**Occasion in Seidenstoffen**  
für WEIHNACHTEN.

Prachtvolle Seiden-Reste  
per Meter 49, 69, 85, 95 kr.

**Gustav Pirchan**  
MARBURG.

**Erbse**  
grün und gelb,  
**Linsen, Fisolen,**  
alles heurige Ware in bester Qual.  
bei 3321

**H. SIRK**  
Hauptpl., Rathausgebäude.

**Nebenverdienst**  
dauernd und steigend, bietet sich geachteten, arbeitsfreudigen und selbstständigen Persönlichkeiten durch Uebernahme einer Agentur einer inländischen Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges. Anerbieten unter „1798“ Graz, postlagernd. 1219

**Musgrave's Original Irische Oefen**

System langamer Verbrennung  
Anerkannt vorzügliche  
**Dauerbrandöfen**  
in allen Größen bis 3500 Cbm.  
Heizkraft.  
Grossartige Heizkraft.  
Sparsamste Feuerung.  
Feinste Regulierung.  
Zustr. Preislisten gratis u. franko.

**Chr. Garms,**  
Fabrik eiserner Oefen, Bodenbach.

Die Verlage bei Franz Frangesch, Eisenhandlung, Marburg.

**Theodor Fehrenbach, Marburg**  
Herrengasse 26  
Uhrmacher und Optiker

Vorzüglichste Kunst-Optische Waaren. Reparatur billigsst.

Brillen Augen. in Gold, Nickel & Stahl

empfehltes reichhaltiges Lager von Brillen und Zwilchern nach ärztlich. Vorschrift; Salonbrillen, Brillen, Feldstecher, Trieder, Binocle, Operngucker, Barometer, Thermometer, Aräometer, Wasserwagen, Most- und Weinwagen, Maßstäbe, Fadenzähler, Selegläser zc. Reparaturen prompt und billigt. Aufträge von auswärts postwendend. 3018

Grammophon und Musikautomaten auch auf Raten.

**Pony**  
10 Jahre alt, schwarz, 145 Btm hoch, 160 Btm. Brustweite, sehr fromm, guter Geher, fehlerfrei, ist in Unter-Pölsbach, Haus Nr. 6, zu verkaufen. 3497

**Zementrohre und Zementplatten**  
werden unter den normalen Preisen abgegeben

**Baumeister Franz Derwuschek,**  
Meißenstraße 26. 2283

**Indian-Federn**  
neue Ware, frisch angekommen, per Kilo 40 kr. bei

**A. Himmler**  
Blumengasse 18.

**„Bischof-Webe“**  
vorzügliches, naturell fadengebleichtes Baumwoll-Gewebe in 82, 92, 156, 176 und 200 cm. Breite empfehlen für Leib- und Bettwäsche 3371

**Deu & Dubsky,**  
Modewarenhandlung „Zum Bischof“,  
Herrengasse 3.

Für Weihnachten Stücke mit 15 Mt.

Behördl. aut. Zivilgeometer  
**Karl Hantich,**  
staatsgeprüfter Forstwirt,  
empfehltes sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegethoffstrasse 44, II. St.

**Salon- u. Dekorations-Pflanzen**  
in großer Auswahl.  
Komplette Dekoration:  
Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

**A. Kleinschuster**  
Marburg.

**Im Hause Nartnerstraße 3**  
ist ein großer Giskeller, ein größerer Giskeller, zwei große Magazine, ein Pferdestall, eine Wohnung und in der Ecke der Flößergasse ein Verkaufslokal (früher Flaschenbierfüllerei), daher für ein Milchgeschäft besonders passend, eventuell mit Giskeller sofort zu mieten. Auskünfte erteilt der Wirt Franz Friedau. 3483

**Saunthaler Alpen-Natur-Bindschmalz**  
empfehltes zu den bevorstehenden Feiertagen **Hans Andraschitz,**  
Marburg, Schmidplatz 4. 3358

**Möbellager.**  
Eigene Erzeugung.  
Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigt berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

**Nikolaus Benkič, Tischlermeister**  
und  
Möbellager in Marburg, Tegethoffstrasse 26.

**C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.**  
Volksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)  
empfehltes sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Tür- und Fensterstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteine, Kränke- und Schweinetröge, Brunnenmücheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteine, Kreuzstöcke, Grabensfriedungen, Säulenfüße zc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoöden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben zc. Solide, billige und sachgemäße Ausführung wird garantiert.

**Lager von Steinzeigröhren**  
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen.  
**Mettlacher-Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premsstätter Falzziegel-Fabrik des A. Haas & Komp. 2347

**Möbl. Zimmer**  
mit separatem Eingang ist an einen Herrn zu vermieten, welcher bei Tage nicht viel zu Hause ist, kann auch Verpflegung haben. Burggasse 22, 2. Stock links. 3479

Für den Winterbedarf  empfiehlt als billigstes **Heizmaterial**

**Schallthaler Stückkohle um K 32**  
**Wöllaner Salonbriket um K 140**  
ab Werk in Waggonadlungen zu 100 Meterzentner (Bahnfracht bis Marburg K 57.)  
**Schallthaler Kohlenbergbau**  
Wöllan bei Gilt. 2613

**Zu verkaufen**  
1 Paar Pferde zum Laufen und Zuge sehr brav, samt Geschirr u. hübschen halbedeckten Wagen. Anfrage in Verw. d. Bl. 3506

**ZIMMER**  
u. Küche samt Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Tegethoffstraße 44 bei der Hausmeisterin.

**LIEBE'S SAGRADA-TABLETTEN**  
mit CHOCOLADEÜBERZUG  
Für Erwachsene 05 oder 025 gr. für Kinder 015 gr.  
Billiges, sicheres **50h** Abführmittel  
SCHACHTELN zu 50h in den Apotheken und Droguerien

**J. PAUL LIEBE, TETSCHEN A/E.**

**Zu vermieten**  
Wohnung mit 2 Zimmer samt Zugehör, 1. Stock gassenseitig mit 1. Jänner. Nartnerstr. 56.

**Taschentücher**  
in Gattisch, Halbleinen und Reibleinen, glatt und a jour Saum, — modernste Borduren — sind in reichster Auswahl eingelangt.

**Gustav Pirchan, Marburg.**

**Frische Bruch-Eier**  
3 Stück 10 kr., bei

**A. Himmler,**  
Marburg,  
Blumengasse Nr. 18.

**Herren-Krawatten**  
in **grau** 

heute das Modernste und Eleganteste.  
 Reichlichste Auswahl. 

**Gustav Pirchan, Marburg.**

### Passendes Weihnachtsgeschenk

## Ziehung

unwiderruflich

**15. Jänner 1903.**

Haupttreffer

**Kronen 40.000 Kronen**

Kunstgewerbe-Vereins-Lose

empfehlen

à 1 Krone: Marburger Eskomptebank.

## Blumen

für Freud' und Leid,  
eigener Produktion in modernster  
Ausführung. 1671

**A. Kleinschuster**

Blumen-Salon,  
Marburg.

## WOHNUNG

bestehend aus 2 größeren und  
2 kleinen Zimmern samt Zuge-  
hör, 1. Stock, Hauptplatz, gassen-  
seitig zu vermieten. — Anfrage  
Joh. Preschern, Spezereigeschäft,  
Hauptplatz 13. 3526

## Ich suche

für meine Tochter einen Anfangs-  
posten als Kammerjose. Sie ist 18  
Jahre alt, häuslich erzogen und ge-  
lernt im Weisnähen u. Schneidern.  
Gest. Anträge erbeten an d. Bern-  
d. Blattes. 3522

## Juwelier Winter jun.

Graz

Schmiedgasse 8

empfeilt in grosser Auswahl

billigst

**Juwelen, Gold-  
und  
Silberwaren.**

15 parzellierte

## Villen-Bauplätze

mit großen Gärten, in schönster Lage am Ruckerberge bei Graz  
und einige Minute zum Schillerplatz und zur elektrischen Bahn,  
am Fuße der Ruckerbergerstraße gelegen, zu verkaufen. **12 Bau-  
plätze** in einem Komplex, welche für eine Herrschaft als Villa-  
grund sehr geeignet wären, werden auch zusammen verkauft.  
Schriftliche und mündliche Auskunft erteilt der Eigentümer Herr  
**Matthias Kopriung**, Kunstmühlenbesitzer in Ober-Rötsch  
bei Marburg und Herr **Josef Strohmeier**, Stadtbaumeister  
in Graz, Jakobiniplatz 17. 3442

Täglich großer

## Resten - Verkauf

staunend billig 1654

**Hans Bucher, Marburg**

Herrengasse 19.

Die 3499  
**Kellerei-Genossenschaft Marburg u. Umgebung**  
sucht für den **Auskauf ihrer Weine** eine günstig gelegene  
**Gastwirtschaft**. Gasthausbesitzer, welche bereit wären, in ihrem  
Geschäfte ausschließlich nur Weine der Kellerei-Genossenschaft  
auszusetzen, werden ersucht, ihre Anträge schriftlich an die ge-  
nannte Genossenschaft in Marburg, Schillerstraße 8 zu richten.



## Brand-Malerei

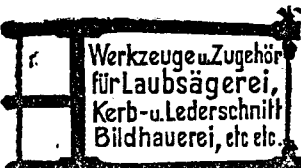
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen

## Holzwaren

zum Brennen und Bemalen

Bier & Schöll, Wien, I. Tegetthoffstr. 9

Bei Bestellung v. Preiskurantanten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.



Apparate u. Zugehör für  
**Photographie.**

## Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.

Original



## Singer-Nähmaschinen

für Familiengebrauch

und

jede Branche der Fabrikation.

Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei.  
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb. 3079

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

MARBURG, Herrengasse 24.

Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.

Paris 1900:  
Grand Prix.

Telegramm

Telegramm

Bitte zu lesen.

## !! Seltene Gelegenheits-Häufe !!

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die  
höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das

## Mar Heumeyer'sche Warenlager

bestehend aus: Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge,  
Ulster, Wentschikoff, Ueberzieher, Kindermanterl, Herren-  
und Knabenhosen, Herren-Stoffe, Loden für Herren-  
und Damen-Kleider, Herrenwäsche, Jägerwäsche, Tisch-  
zeuge, Taschentücher, Krawatten, Herren-, Damen- und  
Kinderschuhe, schwarze und farbige Clothe, Doforde,  
Leinwände, Chiffon-Hosen, Gradl u. s. w., bei der  
Lizitation käuflich erworben habe und verkaufe die  
Waren in meinem Geschäfte Herrengasse 5, um und  
unter dem gerichtlichen Schätzungswerte.

3433

Achtungsvoll

**Leopold Blau,**

Marburg, Herrengasse 5.

## Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenwirkungen, wie **Auffstößen, Sodbrennen,  
Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl  
von Völlei** etc. nehme man auf ein  
Stückchen Zucker 20 bis 40 Tropfen, um  
eine schmerzstillende, magenstärkende, husten-  
lindernde und schleimlösende Wirkung  
innerlich zu erzielen von



## A. Thierry's Balsam.

Derselbe dient auch in vielen Fällen außer-  
lich wundenreinigend und schmerzstillend.  
Man achte genau auf die in allen  
Kulturstaaten registrierte grüne **Ronnen-  
schutzmarke** und den **Kapselverschluss** mit  
eingepprägter Firma: **ICH DIEN**. Ohne  
diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nach-  
ahmung zurückzuweisen.

Per Post franko u. spesenfrei 12 kleine  
oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet  
nur gegen Vorausanweisung

**Apotheker Thierry (Adolf) Limited, Schutzengel-  
Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

## A. Thierry's edite Centifoliensalbe

ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründ-  
liche Reinigung eine schmerzstillende, rasch  
heilende Wirkung, befreit durch Erweichung  
von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art  
Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter-  
unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 S.  
Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von  
1 K. 80 S. versendet

**Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-  
Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**  
Man merke Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel  
eingebrennte Schutzmarke. 3248

# Juwelier Keller

Graz,  
I., Postgasse Nr. 5  
(neubenannt: Stubenberggasse)  
empfiehlt 3394  
eine große Auswahl von  
**Gold- und Juwelenwaren**  
aus dem Versahante  
zu konkurrenzlosen Preisen.

## Rindschmalz

echtes Bauernschmalz, kein  
Margarinfett,  
**Sauerkraut**  
jeden Tag zweimal frisch heraus-  
genommen, bei 3325

**H. SIRK**  
Marburg, Hauptplatz.

## Singer-Nähmaschinen

mustergiltig in Konstruktion u. Aus-  
führung liefert ohne Agenten, die  
30 K Prov. bekommen  
zu Engros-Preisen,  
gegen bar. Hocharmige  
**Singer - Nähma-  
schine**, starke Bau-  
art, mit Fußbetrieb,  
Verschlusskasten, allen  
Apparaten und prakt. Neuerungen,  
beliebteste Nähmaschine für Haus-  
bedarf (Ladenpreis K 90) für K 49.  
Ringschiff mit Luxusausstattung,  
allem Zugehör und Kästen, größte  
Nähstiche und Nähgeschwindigkeit,  
daher bevorzugte Maschine für In-  
dustrie und Gewerbe (Ladenpreis  
K 150) für nur K 77. Verkauf  
unt. 5jähr. zuverlässiger Bürgschaft  
geg. Angabe K 14, Rest Nachnahme.

**M. Rundbakin,**  
Wien, IX., Berggasse 3.



Dieses

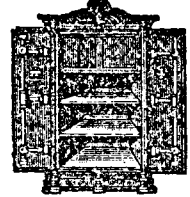
# Damenhemd

aus bestem Hemdentuch, 120  
cm lang, in 3 Größen, solidester  
Ausführung, nett mit Schlin-  
gerel'geputzt.  
äußerster Nettopreis per Stück  
**90 kr.**

**Gustav Pirchan,**  
Marburg.

Für Christbaum.

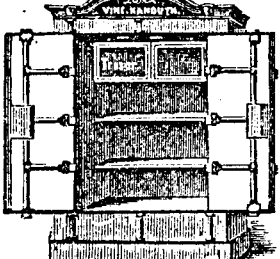
**FÜHREN** gut und billig  
bei 3500  
**Alois Ilger, Burgplatz.**



## CASSEN

Feuer- und einbruchsteher, erstklassiges  
Fabrikat, billigste Preise.  
**Becher & Hildesheim**  
Lieferanten des k. u. k. Arzars, der griechischen,  
italienischen, serbischen, bulgarischen Regierungen  
und Eisenbahnen etc.  
Comptoir: Wien, I. Salvatorgasse 11. Telefon 260.  
Fabrik: Wien, X. Quellengasse 155.

Vertreter gesucht.



Feuer- und einbruchsteher

## Kassen Kassetten

in größter Auswahl. 3503

**Anton Körösi**  
Eisenhandlung  
„Zum Schlosserjungen“  
GRAZ  
Jakominiplatz Nr. 20.

Anerkannt vorzügliche.

## Photographische Apparate

Weihnachtsheft von Lechner's photogr. Mitteilungen  
und Preisverzeichnis gratis.  
Kodak-Apparate und alle Bedarfsartikel für  
Amateure.  
Projection-Apparate und Diapositive in großer  
Auswahl.  
R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31  
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie, Copieranstalt für  
Amateure.  
Fabrik photographischer Apparate. 1327

## Neuheiten.

Winter-Röcke, Pelz-Sacco,  
Stadt-Pelze, Eis-Sacco.

werden im eigenen Atelier elegant, nach neuester, englischer  
Mode angefertigt. 3369

Große Auswahl in Original englischen Stoffen,  
sowie großer Lager aller Herren-Modeartikel.  
Hochachtungsvoll

**Alex. Starfel, Marburg a. D.**  
Herren-Modegeschäft  
Postgasse 6.

## Kleine Wirtschaft

in der Stadt aus freier Hand  
zu verkaufen, auch für Gärtnerei  
geeignet. Anzufragen Kloster-  
gasse 11, Marburg, beim Eigen-  
tümer. 3458

## Vogelfutter

Hirse Senegal,  
steirisch,  
Kanariensamen,  
Mohnsamen,  
Hans,  
Säfergrübe,  
Reis roh in Hülsen,  
Sonnenbl.-Körner,  
Kanariensutter gem.  
Rübsen Sommer süß,  
Ameiseneier,  
Mehlwürmer,  
Kürbiskörner,  
Salatsamen  
gegen Heiserkeit d. Kanarien  
Fischschuppen,  
zu Eierfalten der Vögel  
unentbehrlich, bei

**Hans Sirk,**  
Hauptplatz, Rathausgebäude

## Praktisches Weihnachtsgeschenk!

# Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von  
**Berta Volckmar**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, obere Herrengasse 56, Partecre-Localitäten  
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige  
**Mignon-, Stutz- u. Salon-  
flügel, Concert-Pianino**  
in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-  
nuß, gold graviert, schwarz imit. matt-  
holz, sowie  
**Harmoniums**  
(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems,  
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. **Billigste Miete.**




## Wir husten nicht

mehr, seit Gebrauch der so vor-  
züglichen  
**K. WOLF'S Fenchel-  
Malzextrakt-Bonbons**  
Bestanerkanntes diätet. Schutz-  
mittel gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung. Für Sänger und  
Redner äußerst wichtig! Paket 20 h.

Zu haben **K. Wolf's** Drogerie,  
Herrengasse 17, **H. Sirk**, Haupt-  
platz, **E. Rieser**, Kärntnerstraße,  
**Sorko Franz**, Kärntnerstraße, **J.  
Walzl**, Draugasse, **Raudis J.**,  
Hauptplatz, **Nowak S.**, Tegetthoff-  
straße, **Fontana**, Tegetthoffstraße,  
**Weigert A.**, Tegetthoffstraße, **J.  
Leinschitz**, Melling, **Vahner's**  
Nachst. Vincetisch und Szlepez, **J.  
Janschek**, Tegetthoffstraße, **A. Her-  
melter**, Tegetthoffstr., **Dernofchek**  
& **Tischler**, Tegetthoffstr., **Johann  
Pobeskin**, Tegetthoffstraße.

## 2 Hängelampen,

gut erhalten, billigst zu verkaufen.  
**Himmeler, Blumeng.** 3519

## Hackschaten

zu verkaufen bei **Franz Der-  
wischer**, Stadtbaumeister in  
Marburg. 3419

## Bitte lesen!

**Breiselbeer-Kompot**  
**Bowideln**  
**Blauweizen**, schöne bos-  
nische Ware  
**Feigen**  
**Birnen**  
**Mandeln**  
**Rosinen**  
**Ribeben**  
**Weinbeeren**  
alles schön gepuht,  
**Honig**  
**Zitronat**  
**Aranzini**  
**Datteln**

## Chocolate

von **Jordan & Ti-  
mäus**, **Fiumaner**,  
**Stollwerk**, **Hartwig**  
& **Bogel**.

**Vanillin**  
**Cacao**  
**Hoff** Malzbombons  
**Blütenhonig**  
bestes Mittel gegen Husten,  
alles in frischer und bester  
Qualität  
zu billigsten Preisen  
bei 3326

## Hans Sirk

Hauptplatz,  
Rathaus-Gebäude.

## Vermeidet den Einkauf

von minderwertigen und mitunter  
gefälschten Rum.  
Essenzen sind gesundheitsschädlich.



**BATTLE  
AXE  
JAMAICA RUM**

Battle Axe Jamaica Rum  
ist bekannt als  
„The Nectar of Jamaica.“  
Originalfüllung jeder Flasche unter  
persönlicher Kontrolle der Firma.

**A. A. Baker & Co., London E. C.**  
Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaaten der Welt ges. gesch.  
**W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.**

# Josef Kofoschinegg

erlaubt sich für den Weihnachtsbedarf auf das

**neu eingerichtete Lager in Seidenwaren**  
aufmerksam zu machen.

**Reiche Auswahl in Seiden- und Samtblusen von fl. 3 bis fl. 10.—**

**Komplette Kleider, bedeutend reduziert, reine Wolle von fl. 1.20 bis fl. 5.—**

**Chenillen-Wand- und Fensterschürzer von fl. 2.40 bis fl. 4.—**

**Reiche Auswahl in Salon- und Lausteppichen, Vorhängen, Stores etc. etc.**  
**Großes Lager in Herren- und Damenwäsche, Strawatten, Taschentüchern etc.**



**Ursula Pirker geb. Borstner** gibt hiemit im eigenen wie im Namen ihrer Kinder und aller Verwandten tiefergeschüttet Nachricht, daß ihr teurer, herzenguter Gatte, bez. Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Thomas Pirker,

k. k. Postkondukteur I. P., Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone etc.

heute 4 Uhr früh nach kurzer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 75. Lebensjahre verschied.

Die irdische Hülle unseres teuren Verewigten wird Freitag, den 12. Dezember um 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Tegetthofstraße 17, eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag, den 13. Dezember um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 11. Dezember 1902.

H. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

## Kundmachung.

Der steierm. Landes-Ausschuß hat beschlossen, zu Zwecken einer gründlichen Ausbildung von Winzern in der amerikanischen Rebenkultur auch im Jahre 1903 je einen ständigen Winzerkurs und zwar an der:

3515

1. Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg,
2. " Winzerschule in Silberberg bei Leibnitz,
3. " Winzerschule in Luttenberg und
4. in der Landes-Zentralrebschule in Unterrann bei Pettau

zu veranstalten.

Diese Kurse beginnen mit 15. Februar und schließen mit 1. Dezember 1903 ab. In Marburg werden im Jahre 1903 14, in Luttenberg 12, in Leibnitz 20 und in Unterrann 30 junge Grundbesitzer- und Winzersöhne aufgenommen. Diese erhalten dortselbst freie Wohnung, volle Verköstigung und außerdem einen Monatslohn von 8 Kronen.

Die Ausbildung an diesen Kursen ist in erster Linie eine praktische und nur insoweit auch eine theoretische, als dies für Vorarbeiter und selbständige Winzer unbedingt notwendig erscheint. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeugnis über dessen Verwendbarkeit ausgestellt. Behufs Aufnahme in einen dieser Kurse haben die Bewerber ihre stempelfreien Gesuche bis spätestens 10. Jänner 1903 an den Landes-Ausschuß zu übersenden. In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu bemerken, in welche der vorerwähnten Lehranstalten der Bewerber einzutreten wünscht und sind beizuschließen:

1. der Nachweis über das zurückgelegte 16. Lebensjahr,
2. das Moralitätszeugnis, welches vom Pfarramte bestätigt werden muß,
3. ärztliche Bescheinigung, daß der Bewerber nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet und
4. Entlassungszeugnis aus der Volksschule.

Beim Eintritte müssen sich die Bewerber verpflichten, vom 15. Februar bis 1. Dezember 1903 ununterbrochen im Kurse zu verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen der landwirtschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Graz, am 29. November 1902.

Vom steierm. Landesauschusse.

Edmund Graf Attems.



## Albin Pristernik

Marburg

Burggasse 4 — Burggasse 4.

Während des ganzen Dezember permanente Ausstellung in sämtlichen 3476

**Spiel-, Galanterie- und Porzellanwaren**

besonders große Auswahl in

**Puppen, Schaufelpferde, Puppenwägen**

sämtliche

**Blechspielwaren, Metall-,**

**Plüsch- u. Lederwaren, Arbeits-,**

**Noten- und Blumenständer.**

**Größte Auswahl in Christbaumschmuck.**

**Turbinen für alle Verhältnisse,**  
**Regulatoren Patent Rüsck-Sendner.**

**Kesselfeuerungen**

Patent Dürr,

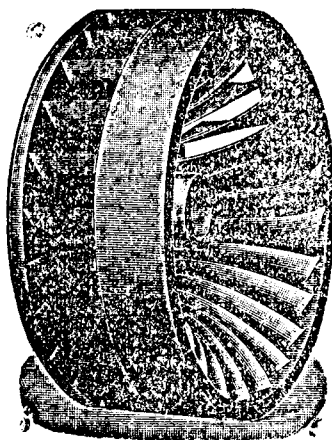
kohlensparend und rauchverzehrend.

**J. Jg. Rüsck**

Maschinenfabrik und  
Eisengießerei

Dornbirn, Vorarlberg.

Vertreter gesucht. 895



## WOHNUNG

1 Zimmer, Kabinet samt Zugehör Kaserngasse 7 sogleich zu beziehen. 3538

## Wohnung

3 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Carneristraße 22, 2. St. 3541

## Gollasch-Extrakt

bestes Präparat zur Bereitung von ungarischem Gollasch,

**Meraner Maccaroni und Sappennudeln** beste Qual. bei 3320

## HANS SIRK

Hauptplatz, Rathaus-Gebäude.

## Hausmeister 3463

wird bis 15. Dezember Hauptplatz 14 gesucht. Die Frau muß waschen und schön bügeln können.

## Kindermädchen

wird für die Nachmittagsstunden aufgenommen bei Frau Remm, Kärntnerstraße 19.

## Torfstreu.

Die P. T. Mitglieder der landwirtschaftlichen Filiale Marburg, der Kellerei-Genossenschaft Marburg und des landwirtsch. Vereines Rothwein werden aufmerksam gemacht, daß nächster Tage ein Waggon Torfstreu hier einlangt und zur Verteilung kommt. Es wird sich empfehlen, die Torfstreu direkt am Bahnhof zu beziehen, da dieselbe ab Bahnhof um 20 Heller per 100 Kilo billiger zu stehen kommt, als wie im Genossenschafts-Magazin. — Anmeldungen wollen daher sofort an die **Gutsverwaltung in Burgmeierhof** gerichtet werden. 3530

Für Christbaum.

**Telegraphen und sonstige elektr. Apparate**

bei

3501

**Alois Ilger, Burgplatz.**

## See- u. Flußfische

langen ab heute täglich frisch ein bei 3527

## Josef Schwab

Fluß- und Seefischhandlung Marburg, Herrengasse 32. Telefon Nr. 22.

Größte Auswahl verschiedenster Gattungen Meer- und Flußfische.

## Für Weihnachten

feinstes ungarisches

## Weizenmehl

sehr trocken, bei 3324

## H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.